

Immer mit dem Herzen dabei

Von Sponsoren gefördert: Das Heidelberg Center for American Studies erforscht Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur der USA

Von Detlef Junker

Hinter der Fassade des barocken Curt und Heidemarie Engelhorn Palais nahe dem Universitätsplatz befindet sich eines der wichtigsten deutschen Zentren der Amerikaforschung. Das 2003 gegründete Heidelberg Center for American Studies (HCA) ist eine zentrale akademische Einrichtung der Ruprecht-Karls-Universität, finanziell eine Public Private Partnership. Die Mitarbeiter des HCA erforschen die Vereinigten Staaten von Amerika und vermitteln Kenntnisse über die historischen, kulturellen, wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen des Landes.



Detlef Junker.

Als Zentrum für interdisziplinäre Forschung bietet es einen Ort für internationale Konferenzen und unterstützt zahlreiche Forschungsprojekte. Zudem versteht sich das HCA als Forum für den Dialog zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit über Politik, Gesellschaft und Kultur der USA, es will so zur Schaffung und Stärkung transatlantischer Netzwerke beitragen.

Als Gründungsdirektor habe ich nach dem Aufbau der Schurman-Bibliothek und der Übernahme des Curt-Engelhorn-Stiftungslehrstuhls für Amerikanische Geschichte am Historischen Seminar der Universität die Amerikastudien an der Ruperto Carola um eine neue Dimension erweiterte. Das Heidelberg Center for American Studies bündelt die amerikabezogene Lehre und Forschung von sechs Fakultäten und zehn Disziplinen.



Flagge zeigen: Stars and Stripes vor dem Capitol in Washington D. C. 2 Fotos: HCA

in englischer Sprache abgehalten, ein Angebot, das in den vergangenen fünf Jahren von mehr als einhundert Studierenden aus fast 30 Ländern wahrgenommen wurde. Mit Beginn des Wintersemesters 2010/2011 begrüßt das HCA den ersten Jahrgang seines neuen Studienganges „Bachelor in American Studies“.

Die Studierenden erwartet ein forschungsorientiertes und praxisrelevantes Lehrprogramm, das eine Ausbildung in den Bereichen der Literatur- und Kulturwissenschaft, Geschichtswissenschaft, Politikwissenschaft, Theologie, Geographie und der Rechtswissenschaft umfasst und die in Deutschland einzigartige Möglichkeit bietet, ein juristisches Zusatzzertifikat zu erwerben. Lehrveranstaltungen auf Deutsch und Englisch vermitteln den zukünftigen Absolventen die fachliche Expertise und die praktischen Fähigkeiten für spätere berufliche Aufgaben in der Privatwirtschaft, der öffentlichen Verwaltung und der Wissenschaft.

Neben seinem umfangreichen Programm in der Lehre ist es dem HCA in den vergangenen fünf Jahren gelungen, mehrere Wissenschaftlerstellen zu schaffen und ein Zentrum für Gastwissenschaftler aufzubauen. Als Zentrum für interdisziplinäre Forschung bietet das HCA den intellektuellen und organisatorischen Rahmen für eine Reihe von internationalen und interdisziplinären Forschungsprojekten.

Es veranstaltet jedes Jahr zahlreiche internationale Konferenzen, Symposien, Workshops und Seminare. Die jährliche Spring Academy für Doktoranden aus aller Welt bietet qualifizierten Nachwuchswissenschaftlern die Möglichkeit, die Vereinigten Staaten interdisziplinär zu erforschen und akademische Netzwerke zu bilden.

Das HCA versteht sich jedoch nicht nur als Kompetenzzentrum in Forschung und Lehre, sondern auch als Forum für einen regen Dialog zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit. Zu diesem Zweck organisiert das HCA Vortragsreihen, Podiumsdiskussionen und Einzelvorträge sowie das „Baden-Württemberg Seminar of the Heidelberg Center for American Studies“. In dieser jeweils im Frühjahr

und Herbst stattfindenden Veranstaltungsreihe stellen profilierte amerikanische Wissenschaftler, Journalisten und Künstler ihre Projekte vor oder diskutieren relevante Themen des transatlantischen Dialogs in ausgewählten Institutionen in Baden-Württemberg.

Das HCA verdankt seine Gründung und seine Expansion seit 2003 ganz wesentlich der Unterstützung privater Spen-

der und Förderer. Es finanziert sich überwiegend aus privaten und öffentlichen Drittmitteln. Als eine Public Private Partnership ist es einzigartig unter den deutschen Amerikazentren. Zu den Förderern gehören neben Curt und Heidemarie Engelhorn, Dr. Kurt Bock, Dr. Martin und Claudia Bussmann, Soheyl Ghaemian, Ray und Elfie Carrell, Dr. Bernd A. von Maltzan, Dr. Oliver Neumann, Herbert A. Jung, Dr. h.c. Manfred Lautenschläger, Dr. Hans-Peter Wild, der Schurman Verein und die Schurman Stiftung.

Im Mai 2006 konnte das HCA sein neues Domizil, das Curt und Heidemarie Engelhorn Palais, mitten in der Altstadt, beziehen. Das Haus wurde vom großzügigen Förderer des HCA, Curt Engelhorn, gekauft, renoviert und dem Zentrum für zunächst zehn Jahre mietfrei zur Verfügung gestellt.

Im Oktober 2009 konnte das HCA einen modernen Anbau im Innenhof zwischen Engelhorn-Palais und Triplex-Gebäude einweihen, der das barocke Stadtpalais in ein kleines Tagungszentrum verwandelte – der größte anzunehmende Glücksfall für das HCA. Das Zentrum konnte damit seine Kapazitäten in Forschung und Lehre erheblich ausbauen. Es verfügt mit einem gläsernen Atrium über einen Multifunktionsraum, der als Vortragsaal und Ausstellungsraum sowie für andere öffentliche Veranstaltungen genutzt werden kann.

Dem HCA ist es in wenigen Jahren gelungen, sich als eines der wichtigsten europäischen Zentren für Amerikastudien zu etablieren. „Studieren am HCA“, so der MAS Absolvent Rafael Milerski aus Warschau, „das war mehr als Lernen. Jeder war immer mit dem Herzen dabei.“

Info: Prof. Detlef Junker ist Gründungsdirektor des HCA.

Ausbildung von Amerikaexperten

Dieses in seiner Vielfalt einzigartige Konzept umfasst die amerikanische Literatur und Kultur, Geographie, Geschichte, Kunstgeschichte, Musikwissenschaft, Politikwissenschaft, Theologie, Soziologie, Wirtschaftswissenschaft und Verfassungsrecht. In drei unterschiedlichen Studiengängen werden in der Hauptstraße 120 interdisziplinär geschulte und interkulturell qualifizierte Amerikaexperten für die Wissenschaft, den öffentlichen Sektor, die Wirtschaft, Medien und zivilgesellschaftliche Organisationen ausgebildet.

Der Lehrkörper rekrutiert sich aus deutschen Professoren, darunter drei Brückenprofessoren in den Fächern Geschichte, Theologie und Geographie, Dozenten mit langjähriger Amerikaerfahrung sowie amerikanischen Gastwissenschaftlern.

Die Amerikastudien am HCA zeichnen sich somit gleichermaßen durch eine intime Kenntnis der Vereinigten Staaten und den Blick von außen aus: „Inside knowledge with an outside perspective!“ Die Lehrveranstaltungen in den Studiengängen „Master of American Studies“ und „PhD in American Studies“ werden

Geistiger Mittelpunkt

Wie eine Gammakamera aus dem DKFZ nach Tansania kam

Von Dirk Niebel

Die Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg blickt auf mehr als ein halbes Jahrtausend einflussreiche Geschichte zurück. Bei der Gründung im Jahr 1386 wollte Kurfürst Ruprecht I. der Stadt einen geistigen Mittelpunkt und dem Fremden, Neuen einen attraktiven Platz geben. In Heidelberg sollte ein geistiges Zentrum entstehen. Gleichzeitig sollte das Ferne, das Entfernte angezogen und gerufen werden. „Ferne“ bezieht sich dabei sowohl auf geographische Entfernung und Weitläufigkeit als auch auf eine noch nicht entdeckte Gedankenwelt, die auf diesen Anreiz gewartet hat.



Dirk Niebel. Foto: privat

Mit diesem Ansatz ist Heidelberg zu einem intellektuellen Magneten für hervorragende Lehre und Forschung herangewachsen. Die Persönlichkeit und das Wirken von Forschern und Professoren ziehen andere Wissenschaftler und Gelehrte von überall in der Welt an. Die Aura, die von diesen Vorreitern großer Neuerungen ausgeht, möchte ich den spezifischen Heidelberger Geist nennen. Viele große Wissenschaftler, darunter auch Nobelpreisträger, hat diese Universität hervorgebracht. Besonders beeindruckt hat mich die persönliche Begegnung mit dem Philosophen Hans-Georg Gadamer, den ich zu den Feierlichkeiten anlässlich seines 100. Ge-

burtstages noch selbst erleben durfte. Die Universität ist Dreh- und Angelpunkt für Wissenschaft, Lehre und Forschung. Seit 2007 gehört sie zu den neun Exzellenzuniversitäten in Deutschland. Als Heidelberger Abgeordneter des Deutschen Bundestages erlebe ich Stadt, Region und Universität als starken Standort. „Made in Heidelberg“ ist erstklassig in Forschung und Lehre.

Als Minister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung will ich die Kompetenz und die Innovationsfähigkeit gern weiter nutzen. So habe ich gemeinsam mit Wissenschaftlern des Krebsforschungszentrums, das mit der Universität eng zusammenarbeitet, in Tansania eine Gammakamera zur nuklearen Tumordiagnostik eingeweiht. Aber auch die Zusammenarbeit mit der Universität selbst ist vertrauensvoll.

Die Universität hat sich ihre Gründungsgedanken bewahrt. Das Wissen und Wirken von ganz besonderen Persönlichkeiten ist in Heidelberg und weit darüber hinaus wahrzunehmen. Ich wünsche der Ruperto Carola noch viele weitere Jahrhunderte!

Info: Dirk Niebel ist Heidelberger FDP-Bundestagsabgeordneter und Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

ANZEIGE



Studieren und durchstarten.

BACHELORSTUDIENGÄNGE

- Architektur
- Bildung und Erziehung in der Kindheit
- Betriebswirtschaft
- Elektrotechnik
- Facility Management
- Gamedevelopment
- Gesundheitspsychologie
- Informatik
- Integriertes technisches Studium (3 Abschlüsse in 4 Jahren)
- Maschinenbau
- Medieninformatik
- Musiktherapie
- Physiotherapie
- Soziale Arbeit
- Virtuelle Realitäten
- Wirtschaftsinformatik
- Wirtschaftsingenieurwesen
- Wirtschaftspsychologie
- Wirtschaftsrecht

* befindet sich im Genehmigungsverfahren

MASTERSTUDIENGÄNGE

Master of Laws

- Int. Wirtschafts- und Unternehmensrecht

Master of Arts

- Betriebswirtschaft
- Management of Leadership
- Musiktherapie
- Soziale Arbeit
- Sportmanagement

Master of Science

- Business in Life Sciences*
- Computer Science
- Projektmanagement Bau
- Wirtschaftspsychologie

Master of Engineering

- Facility Management
- Information Technology
- International Business and Engineering

Anmeldungen zu Schnuppervorlesungen Ihrer Wahl unter www.hs-hd.de. Oder rufen Sie uns an: 0 62 21 88-10 00

SRH Hochschule Heidelberg
www.hs-hd.de
Ludwig-Guttmann-Straße 6 · 69123 Heidelberg

STAATLICH ANERKANNTE FACHHOCHSCHULE